0341 . 30 68 235

GAMMA

19/03
8.November 2003
#142

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Flüchtlingspolitik

EU. Die europäischen Innenminister einigten sich in einem Abkommen auf die künftige Sammelabschiebung von Flüchtlingen mit Chartermaschinen. Bei Linienflug-Abschiebungen komme es durch Eingreifen anderer Passagiere immer wieder zum Abbruch der Abschiebung.

Forst, 5.11. Die angekündigte Abschiebung der im Forster Asylbewerberheim lebenden sechsköpfigen Familie Cikaj in den Kosovo ist geplatzt. Das Ehepaar ist mit seinen vier Kindern untergetaucht. Auch eine zweite von Abschiebung bedrohte Familie ist seitdem verschwunden. (Laus.Rundschau 6.11.)

Schleiz. 9.10. Abdul Masaray wurde im Landkreis Schleiz (Thüringen) verhaftet und in das Abschiebegefngnis in Suhl gebracht.

Abdul ist seit 2001 aktiv bei The VOICE Refugee Forum engagiert, außerdem ist er ein aktives Mitglied der United Sierra Leone Union in Hamburg. In Thüringen war Abdul einer der Hauptkoordinatoren der bundesweiten Flüchtlingskampagne gegen die Residenzpflicht und der Anti-Residenzpflichtkampagne in Berlin 2001 mit mehr als 3500 Teilnehmern. Während der Mobilisierungstouren von The VOICE Refugee Forum organisierte er außerdem Diskussionen und Protestaktionen und sprach über Menschenrechtsverletzungen in Sierra Leone. Sein politisches Engagement als Kritiker im Sinne der Menschenrechte in Sierra Leone gegenüber der Regierungspartei Sierra Leone Peoples Party (SLPP) und auch in Deutschland ist bei seinen Landsleuten und in der afrikanischen Gemeinschaft in Deutschland sehr bekannt, zumal er im Exil damit fortfuhr, die Menschenrechtsverletzungen zu kritisieren. Deshalb besteht die Gefahr, dass ihm willkürliche Haft, Folter oder Mord drohen.

Antisemitismus

Groß Glienicke, 5.11. Drei Wochen nach dem Auftauchen antijüdischer Flugblätter am Groß Glienicker See (siehe Gamma 18/03) hat die Polizei einen möglichen Tatverdächtigen ermittelt. Bereits Ende Oktober, wie jetzt erst bekannt wurde, durchsuchten Beamte im Kreis Havelland in der Nähe des Sees die Wohnung eines aus Berlin zugezogenen Mannes. Die Polizei nahm fünf Computer mit. Die darin gespeicherten Informationen werden derzeit ausgewertet. (Tagesspiegel 5.11.)

Michelstadt (Odenwald), 15.10. Auf dem jüdischen Friedhof wurden 5 Grabsteine umgestoßen. Die Polizei nahm vier Verdächtige fest. Es handelt sich um 2 Mädchen im Alter von 15 und 16 Jahren aus Erbach, einen 12-jährigen Jungen und einen 21-jährigen aus Michelstadt.

Bei dieser Verwüstung handelt es sich nicht um die erste Schändung eines jüdischen Friedhofs im Odenwaldkreis: Bereits 1999 wurde dort eine Vielzahl von Grabsteinen umgestoßen; zu einem ähnlichen Vorfall kam es in den Neunziger-Jahren in Beerfelden. (Starkenburger Echo 17.10.2003)

Beeskow, 15.10. Auch der jüdische Friedhof im brandenburgischen Beeskow ist geschändet worden. Der oder die TäterInnen schmierten mit roter Farbe an die Umfriedungsmauern des in einem Waldstück befindlichen Friedhofs und auf mehrere Grabsteine Hakenkreuze, antisemitische und rechtsextreme Parolen. (Märkische Oderzeitung vom 17.10.)

Ravensbrück, 12.10. In der Nacht ist das Denkmal "Müttergruppe" an der Zufahrt zur. Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück (Fürstenberg/Havel) mit rechtsextremistischen und antisemitischen Parolen geschändet worden. (www.linkeseite.de 14.10.)

Naziübergriffe

Pritzwalk, 7.11. Nazis verübten Brandanschläge auf einen Asia-Imbiss und auf einen Dönerladen. Der Imbisswagen brannte völlig aus, bei dem Döner-Imbiss nahmen die Nazis den Tod von im selben Haus schlafenden Leuten billigend in kauf, es kam jedoch niemand zu Schaden. Die Birnen wurden dank der Videoaufzeichnung aus einer nahe gelegenen Tankstelle, wo sie Benzin in eine Flasche gefüllt hatten, gefaßt. Zwei der Tatverdächtigen sind bereits mehrfach wegen fremdenfeindlich motivierter Straftaten vorbestraft. Die drei Männer und eine Frau zwischen 17 und 26 Jahren wurden in Haft genommen.

Rimbach, 1.11. Nazis attackierten eine Party der Antifaschistischen Aktion Weschnitztal im Rimbacher Alten Bahnhof. Nach dem sie das erste Mal vertrieben worden waren, kehrten sie mit Verstärkung zurück, zerstörten eine Tür, Fensterscheiben und eine Bushaltestelle.

Murrhardt bei Stuttgart, 18.10. Nach dem Brandanschlag auf ein türkisches Vereinsheim sind die drei Täter verhaftet worden. Die Männer im Alter von 17, 19 und 23 Jahren legten Geständnisse ab. Demnach hatten sie zwei selbst gebaute Brandsätze und Pflastersteine mit SS-Runen in das Kulturheim geworfen. Alle drei sind der Polizei als rechtsextrem bekannt. (taz 20.10.)

Hannover, 5.10. Eine Polizistin türkischer Herkunft ist in Hannover - Davenstedt von betrunkenen Naziskins mit rechtsradikalen Parolen beleidigt sowie körperlich angegriffen und verletzt worden. Zusammen mit drei Kollegen wollte die 27-jährige einen handfesten Streit unter den sechs Skins beenden. Zwei der Beteiligten machten die Polizistin zur Zielscheibe ihrer Angriffe. Eine 18-jährige war besonders aggressiv. „Dich sollte man vergasen!", schrie sie in Richtung der 27-jährigen. Dann trat sie ihr mit den Springerstiefeln gegen das Schienbein. Während der Jugendlichen Handfesseln angelegt wurden, biss sie der Polizeiobermeisterin in die Hand. (Hannoversche Allgemeine 6.10.)

Overath bei Köln. Am **7.10.** kam es zu einem Dreifach-Mord in einer Anwaltskanzlei. Hier wurden der Rechtsanwalt Hartmut Nickel (61), seine Ehefrau Mechthild (53) und die älteste Tochter des Paares, Alja (26) erschossen. Eine 19-jährige hat mittlerweile der Polizei gestanden, dass sie gemeinsam mit ihrem mit ihrem 45-jährigen Freund Thomas Adolf für den Dreifachmord verantwortlich ist. Dieser wird der Neonazi-Szene zugerechnet. Er soll zu einer Wehrsportgruppe gehört haben und in Afrika als Söldner ausbildet worden sein. Bereits im Antifaschistischen Info Blatt Nr. 27 (Juni/Juli 1994) wurde Thomas Adolf als Aktivist der „Deutschen Liga für Volk und Heimat" (DLVH) in Köln genannt. Er kandidierte 1994 für die DLVH bei der Kommunalwahl in Köln auf Listenplatz 2 für die Bezirksvertretung Köln-Nippes. Ferner war er damals einer der Anmieter der Büroräume der „Deut-

schen Liga“ in der Köln-Deutzer Schaurtestrasse und Unterzeichner der sogenannten „Pulheimer Erklärung“. Die führenden Kader der DLVH aus Köln sind heute unter dem Namen „Bürgerbewegung pro Köln“ aktiv und arbeiten eng mit der NPD und den Freien Kameradschaften zusammen. Manfred Rouhs, Kopf der „Deutschen Liga“ in Köln und von „pro Köln“ behauptet, Adolf sei V-Mann des Verfassungsschutzes gewesen. (www.nadir.org/nadir/periodika/aib)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Belzig, 10.11. Eine Woche vor dem angekündigten Aufmarsch in Halbe marchierten unter dem Motto „Heimat, Arbeit, Zukunft in einem nationalen und sozialistischen Deutschland“ etwa 60 Nazis in Belzig auf die Straße. Der Aufmarsch blieb störungsfrei, lediglich in einem Fall wurde die Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen festgestellt. Redner bei der Abschlusskundgebung war der Landesvorsitzende der NPD, Mario Schulz. Angemeldet hatte Mario Gendt für die „Preußische Aktionsfront“. Die Polizei verhinderte Konfrontationen mit GegendemonstrantInnen.
Überhaupt keine Worte machten am Folgetag drei Dutzend jüngerer Männer, die am Kriegerdenkmal in **Mühlenbeck** einen Kranz niederlegten. Daneben formierten sie aus brennenden Kerzen eine so genannte Lebensrune.
Köln, 9.11. Eine Handvoll Nazis marschierten unter Polizeibegleitung in Köln-Ehrenfeld auf. Als Redner traten Hartmut Wostupatsch, Axel Reitz und Paul Breuer auf. Es kam zu spontanen Protesten.
Dresden, 8.11. Die Birnen des „Nationalen Bündnisses Dresden“ hatten ihre geplante antisemitische Kundgebung gegen die Umgestaltung des Heeresmuseums (siehe Gamma 17/03) abgesagt, da sie die Baustelle vor dem Objekt übersehen hatten. Stattdessen kündigten sie einen Infostand in der Innenstadt an, den sie aber, wohl aufgrund angekündigter Proteste und anwesender Antifas, ebenfalls ausfallen ließen. Selbst ihre geplante Saalveranstaltung fand schließlich nicht in Dresden, sondern in einem Gewerbegebiet in Coswig statt. Ca. 100 Nasen lauschten Heiner Kappel (Deutsche Partei), Stefan Rochow (Chef der Jungen Nationaldemokraten) und dem Gitarrengeheul des Nazibarden Jörg Hähnel (Frankfurt/O.). Die Veranstaltung fand in den Räumen des gemeinnützigen (!) „Privaten Bildungsinstituts in Coswig gGmbH“ statt, dessen Gesellschafter Matthias Reichelt aus Weinböhla ist. (antifa recherche team dresden 10.11.)
Neuruppin, 31.10. Acht Nasen zwischen 14 und 17 Jahren haben die Umzüge zu Halloween genutzt und sind in Ku-Klux-Klan-Kleidung durch den Ortsteil Treskow gezogen. Die Polizei beschlagnahmte eine Ku-Klux-Klan-Fahne, sprach gegen die Jugendlichen einen Platzverweis aus und erstattete Anzeige wegen des Verdachts der Bildung einer kriminellen Vereinigung. (Märk.Allg.Z 4.11.)
Nachtrag zu Gamma 18/03. Der Aktivist des Märkischen Heimatschutzes, bei dem eine Hausdurchsuchung wegen Ausspähens von Personen-Daten von Mitarbeitern des polizeilichen Staatsschutzes stattgefunden hatte, ist Gordon Reinholz aus Eberswalde.
Plessa, 25.10. Ein Nazi-Skinhead-Konzert im Kulturhaus des sächsischen Plessa (Landkreis Elbe-Elster) ist aufgelöst worden. Die Veranstaltung wurde auf Anordnung des zuständigen Ordnungsamtes verboten. Etwa 100 Polizeibeamte waren im Einsatz. Von rund 300 anwesenden Nasen wurden die Personalien aufgenommen. Zwei Personen wurden vorläufig wegen der Verwendung verfassungswidriger Kennzeichen festgenommen. (inforiot 26.10.)
Dortmund, 25.10. Rund 500 Nasen nahmen nach eigenen Angaben am letzten dortigen Aufmarsch gegen die Wehrmachtsausstellung teil. Mehrere Hundert Antifas protestierten dagegen, die Polizei verhinderte jedoch den Zugang zu den Nazis. Die Redebeiträge der Birnen wurden massiv durch eine Antifa-Lautsprecheranlage gestört.
Kiel, 28.10. In Schleswig-Holstein gab es eine großangelegte Festnahme- und Durchsuchungsaktion gegen die Gruppe „Combat 18 Pinneberg“. Dazu wurden rund 50 Objekte in Neumünster, Hamburg, Kiel, Husum, Rendsburg und im Raum Itzehoe sowie in Niedersachsen durchsucht. Es gab 7 Festnahmen, darunter auch der ehemalige NPD-Landesvorsitzende von Schleswig-Holstein, Peter Borchert, gegen den im kommenden Monat ein Prozeß wegen eines Tankstellenüberfalls beginnen sollte. Den Beteiligten wird neben der Gründung einer kriminellen Vereinigung u. a. räuberische Erpressung vorgeworfen.
Dillstädt, 11.10. Jetzt schon zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres fand im Gasthof „Zur Schwarzen Henne“ eine Nazi-Veranstaltung statt. Am 8.3. wie auch am 11.10. waren etwas über 100 Nazis vor Ort. Zu beiden Terminen kamen Redner, Liedermacher und Bands. Bullen waren von Anfang an da, dennoch verhinderten sie es nicht. Warscheinlich war am 26. Juli 2003 auch das Auswertungstreffen ihrer vorherigen Demo in Meiningen dort, zumindest stand ihr Lautsprecherwagen aus Jena vor dem Gasthof. Am 4.10. sollte in Wasungen ein Nazi-Konzert stattfinden, angeblich um Geld für die Erhaltung des dort ansässigen Biker-Clubs einzuspielen, was durch einen anonymen Anrufer bei den Bullen verhindert werden konnte. Es wurden Platzverweise ausgesprochen und fünf CDs mit rechter Musik sichergestellt. Antifas vermuten, dass die gescheiterte Veranstaltung in Dillstädt am 11.10. nachgeholt werden sollte.

NPD-Landesparteitag

In **Ehrenfriedersdorf** fand am **1.11.** der Landesparteitag der sächsischen NPD statt. Er diente hauptsächlich der Aufstellung der Kandidaten für den anstehenden Landtagswahlkampf. Gewählt wurden in die Liste: 1.Holger Apfel (32) aus Dresden, Chefredakteur der Monatszeitung Deutsche Stimme und Chef des „Nationalen Bündnisses Dresden“, 2. der Landesvorsitzende Winfried Petzold (Leipzig), 3. Stadtrat Johannes Müller (Sebnitz), 4. Gitta Schüßler (Niederfrohna), 5. Klaus Beier (Annaberg). Desweiteren: Stadtrat Mirko Schmidt (Meißen), Alexander Delle (Riesa), Kreisrat Uwe Leichsenring (Königstein), Klaus Menzel (Niesky), Jürgen Schön (Leipzig), Matthias Paul (Radebeul), Jürgen W. Gansel (Riesa), René Despang (Dresden), Peter Klose (Zwickau) und Jürgen Krumpholz (Görlitz).

Urteile gegen Nazis

LG Neuruppin. Die drei Nazis, die im vergangenen Jahr in Potzlow Marinus Schöberl bestialisch ermordet hatten, wurden jetzt verurteilt. Die Brüder Marcel und Marco S. aus Potzlow müssen achteinhalb und fünfzehn Jahre Jugendhaft antreten, Sebastian Fink, der Mittäter aus Templin, bekam zwei Jahre Jugendhaft und wurde mit Ende des Prozesses aus der Haft entlassen, in der er erst neun Monate verbracht hatte. Er könne die Haft später antreten. Die Staatsanwaltschaft zog ihre Beschwerde gegen das milde Urteil mittlerweile wieder zurück.
In Potzlow wurde auf dem Marktplatz auf Inititiative der Kirchgemeinde mittlerweile ein Gedenkstein für Marinus errichtet. (Tagesspiegel 31.10., JW 29.10.)
Dresden: Ein 27jähriger Klempner wurde wegen Volksverhetzung und dem Verwenden von verfassungswidrigen Kennzeichen zu einer Geldstrafe von 450 Euro verurteilt. Das Gericht befand den Angeklagten für schuldig, in seinen Schriften („Kulturpolitischer Rundbrief“) den nationalsozialistischen Massenmord an den Juden verharmlost zu haben. Bei

einer Hausdurchsuchung wurde auch eine Hilterbüste gefunden.(Sächs.Ztg 23.10.)

Auschwitzleugner-Verein gegründet

Ausgerechnet am **9. November** hat sich in **Vlotho** der „Verein zur Rehabilitierung der wegen Bestreitens des Holocausts Verfolgten" (VRBHV) gegründet. Anlaß der Gründung ist ein Mißverständnis: In einem Artikel des SPIEGEL-Redakteurs Fritjof Meyer, „Die Zahl der Opfer von Auschwitz - Neue Erkenntnisse durch neue Archivfunde", der in der von Ex-Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth verantworteten Zeitschrift „Osteuropa" erschien, wird es als unwahrscheinlich eingestuft, dass im Keller das Stammlagers Auschwitz Vergasungen stattgefunden hätten.
„Hah! Wir hams ja immer gesacht!", dachten sich da wohl die Revisionisten. Das eigentliche Vernichtungslager war aber Auschwitz-Birkenau. Nun, die wildgewordenen Auschwitzleugner von Ernst Zündel über Robert Faurisson, Manfred Röder, Anneliese Remer bis Horst Mahler sehen in dem Artikel aber einen Grund, „die Wiederaufnahme von Strafprozessen anzustreben, die zur Verurteilung wegen Leugnung bzw. Verharmlosung des Holocausts geführt haben".
Chef ist der Schweizer Geschichtslehrer Bernhard Schaub. Seine Stellvertreterin ist die Leiterin des „Collegium Humanum", Ursula Haverbeck-Wetzel.

Nazi-Theaterstück wird gespielt

Erlangen. Trotz heftiger Proteste soll das Stück "Die Wölfe" des ehemaligen NSDAP-Mitglieds Hans Rehberg (1901-1963) nun doch in Erlangen aufgeführt werden. Die Premiere findet am **16. November** statt. Das U-Boot-Drama gilt als Durchhaltestück in der Endphase des Zweiten Weltkriegs. Am 15. November soll eine Begleitausstellung eröffnet werden, im Anschluss an die Premiere ist eine Podiumsdiskussion geplant. Der Regisseur Marc Pommerening sagte, interessant sei die Ambivalenz des Dramas. Es sei kein typisches Durchhaltestück, weil es auch Schmerz, Widersprüche und Sterben thematisiere. Die Inszenierung werde „Selbstbetrug und die leeren Floskeln der Kriegspropaganda" aufdecken, sagte Pommerening...(FR 7.11.)

Rechte CDU-ler im Rampenlicht

Über die antisemitischen Ausfälle des CDU-Bundestagsabgeordneten Martin Hohmann und die Unterstützung durch andere CDU-ler und den (jetzt Ex-) Chef des Bundeswehr-Kommandos Spezialkräfte, Günzel, wurde überall ausführlich berichtet. Deshalb nur die Erwähnung der Vollständigkeit halber und der Verweis auf die diversen Dossiers in FR, yahoo etc.
Durch die Affäre wurden jedoch auch andere ultrarechte Aktivitäten und Äußerungen von CDUlern interessant für die Medien. Der sächsische CDU-Bundestagsabgeordnete Henry Nitzsche etwa sprach in einer Versammlung von Berlin als „Reichshauptstadt" und findet, die CDU solle sich nicht den türkischstämmigen Deutschen zuwenden (die würden sowieso SPD wählen), sonern lieber ehemaligen Offizieren der NVA. Bei einem Vortrag vor solchen habe er festgestellt, dass sie „sehr viel Vernünftiges" über die Zuwanderungspolitik zu sagen hätten. (FR 8.11.)

Groß-Demo gegen §129a

Gegen das Verfahren nach dem Politparagraphen 129a StGB gegen mehrere sachsen-anhaltinische Linke gab es am **25.November** eine Demonstration mit 2.500 TeilnehmerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet. Sie protestierten gegen das Vorgehen der Bundesanwaltschaft und gegen den Schnüffelparagraphen allgemein und solidarisierten sich mit den drei Inhaftierten.
Während der ersten Verhandlungstage ergaben Zeugenaussagen von BKA-Beamten, dass diese unrechtmäßige Vernehmungsmittel angewendet hatten und deshalb kaum noch genügend Beweise gegen einen der drei Angeklagten vorliegen.

Kommunalwahlen in Brandenburg

Naziparteien wie NPD und DVU erreichten im Landesdurchschnitt Werte von maximal 1,0% (DVU). In sechs Kreistagen gewann die DVU insgesamt acht Sitze, die NPD ist jetzt mit vier Sitzen drei Kreistagen vertreten.
NPD-Landeschef Mario Schulz wurde in seiner Heimatgemeinde Cumlose von 6,4% der WählerInnen angekreuzt.

PrePaid-Telefone wieder frei

Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig müssen Mobilfunkanbieter die persönlichen Daten von Handynutzern, die eine PrePaid-Karte nutzen, nicht mehr erheben und speichern. Das Gericht gab der Musterklage von Vodafone recht, daß die Anbieter keine für sie unnötigen Daten erheben müssen, nur weil der Staat an diesen Daten interessiert sei. Man kann also wieder PrePaid-Karten kaufen, ohne seinen Ausweis vorlegen und registrieren lassen zu müssen.
Falls Verkaufspersonal unwillig ist, hier das Aktenzeichen der Entscheidung: BverwG 6 23.02. Mehr Infos unter www.heise.de/newsticker /data/anw-22.10.03-008/

Kalenda

15.11. Naziaufmarsch + Gegenaction in Halbe (16/03)
16.11. Demo gegen (Nazitreff am) Volkstrauertag in Halle (18/03)
22.11. Naziaufmarsch für SS-Denkmal in Marienfels bei Koblenz (18/03)
29.11. Aktionen gegen Naziaufmarsch in Halle (16/03)
6.12. Naziaufmarsch in Nürnberg (17/03)
13.12. Nazi-Doppelaufmarsch in Hoyerswerda und Cottbus (17/03)

Neue Termine

Update zu Halbe 15.11.

Sowohl der Naziaufmarsch auf dem Friedhof als auch eine antifaschistische Gedenkveranstaltung an den Gräbern ukrainischer Zwangsarbeiter am **15.November** in Halbe wurden vom Landratsamt untersagt, vom Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) wieder erlaubt und daraufhin erneut verboten. Der Anmelder Lars Jacobs zog vors Oberverwaltungsgericht.
Die Antifa-Gedenkveranstaltung an den Gräbern ukrainischer Zwangsarbeiter bleibt dagegen verboten, sie wurde per Auflage in die Schweriner Straße, Ecke Strandweg abgedrängt, rechtliche Schritte werden erwogen. Eine Entscheidung zur Mahnwache an den Gräbern der Wehrmachtsdeserteure steht noch aus. Die Veranstalter der Gegenaktivitäten rufen zu massehafter Beteiligung auf. Aktuelle Infos: www.inforiot.de

Update zu Halle 16.11.

Der Auftaktort der Demo (bisher: gegenüber vom Haupteingang des Gertraudenfriedhofs) soll laut Auflagenbescheid verlegt werden, auf dem ersten Drittel der Demonstrationsstrecke soll kein Lautsprecherwagen eingesetzt werden dürfen. Damit soll anscheinend sichergestellt werden, dass der Protest, der sich u.a. gegen die jährliche gemeinsame Kranzniederlegung von Nazis und Vertretern der Stadt auf dem Friedhof richtet, nicht wahrgenommen wird. Während mit der Demonstration gegen die Selbstpräsentation der Deutschen als Opfer protestiert werden soll, würde sie aufgrund des Lautsprecherwagen- und Sprechchor-Verbotes nach außen wie ein Trauermarsch wirken. Der Charakter der Demonstration würde dadurch entstellt werden. Die Anmelder haben daher Widerspruch eingelegt.
Gerüchten zufolge sollen Nazis aus Protest gegen die Demonstration eine Gegenkundgebung in Sichtweite ange-

meldet haben. Aktuelle Infos: www.volkstrauermarschabschaffen.tk

Nazigedenkveranstaltung

Für den **16.November** hat der „Skinheadclub Friedrichroda" ein „Totengedenken zum Volkstrauertag" angemeldet. Treffpunkt ist um 17 Uhr vor der evangelischen Kirche in Friedrichroda. Von dort aus soll es dann in einem Schweigemarsch zum Schillerpark gehen, wo an einem Denkmal eine Kranzniederlegung erfolgen soll. Die Prozedur am Denkmal soll von brennenden Fackeln umrahmt werden.

Innenministerkonferenz

Protest gegen die Innenministerkonferenz gibt's vom **19. bis 21. November 2003** in **Jena** mit kulturellem Programm: Percussion, Konzerte und Ausstellungen, einschließlich „widerständiger und spaßvoller Straßenkunst". Aktionstag und Demonstration gegen die Innenministerkonferenz am 20. November:

- Kundgebung ab 10 Uhr auf dem Holzmarkt
- 13 Uhr Demonstration "Gleiche Rechte für alle - Keine Abschiebung".

Vom **6.11. bis 7.11.03** findet in **Zeulenroda** eine Zusammenkunft der Innenstaatssekretäre statt, um dort die IMK inhaltlich zu fixieren.

Verwaltete Welt vs. Individuum

„Verwaltete Welt oder Freiheit des Individuums" ist das Thema im Tomorrow-Theorie-Café - Nur für Jugendliche bis 20 Jahre - am **21.November** um 19 Uhr im B12, Braustraße 20, Leipzig. Es gibt eine Diskussion zwischen Max Horkheimer, Theodor W. Adorno und Eugen Kogon als Hörspiel. Im Zentrum der Diskussion steht die Frage, welche Bedeutung das Individuum in einer durch und durch verwalteten Welt besitzt bzw. welche Probleme sich für den Menschen in dieser Welt ergeben. Weiterhin wird gefragt, inwieweit sich der Mensch seiner totalen Verwaltung entziehen kann und eine Perspektive entwickelt, die über Bestehendes hinausweist.

Am **28.November** geht's um den prozssierenden Widerspruch in der kapitalistischen Gesellschaft. Selber Ort, selbe Zeit.

Naziaufmarsch in Berlin

Unter dem Motto „Freiräume schaffen, nationale Zentren erkämpfen" rufen Nazis für den **6. Dezember** zu einem Aufmarsch auf. Veranstalter sind die „Berliner Alternative Süd-Ost" und die „Deutsche Gemeinschaft Süd". Treff der Birnen soll um 10 Uhr an der Rudower Spinne in Berlin-Neukölln (gegenüber dem U-Bahnhof Rudow) sein. Der Aufmarsch führt nach Schöneweide.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet und in der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter: www.left-action.de